Abend-Ausgabe.

Course und Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 387. | Dienstag, den 6. Juni | 1876.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 6. Juni 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 3.			Not. v. 3.
Märkisch-Posen E. A.	22 75	22 60	Landwirthschtl. B.-A.	61 —	61 —
do. Stamm-Prior.	75 75	75 25	Posen.Sprit-Akt.-Ges.	30 —	— —
Köln-Mindener E. A.	101 30	100 75	Reichsbank	152 -	151 90
Rheinische E. A. . . .	117 —	116 60	Disk. Kommand.-A. .	107 10	107 25
Oberschlesische E. A.	139 —	138 50	Meininger Bank dito.	76 40	76 75
Oestr. Nordwestbahn	207 —	207 —	Schles. Bankverein . .	83 75	83 60
Kronprinz Rudolf.-B.	44 -	44 25	Centralb.f.Ind. u.Hdl.	68 10	68 60
Oesterr. Banknoten .	167 80	168 40	Redenhütte.	1 50	1 50
Russ.Bod.-Kr.-Pfdbr.	86 —	86 --	Dortmunder Union .	3 50	5 90
Poln. 5proz.Pfandbr.	— —	76 60	Königs- u. Laurahütte	57 50	57 50
Pos.Provinzial-B.-A.	98 75	98 75	Posener 4pr. Pfandbr.	94 90	95 —
Ostdeutsche B.-A. . .	87 —	87 —			

Berlin. den 6. Juni 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 3.			Not. v. 3.
Weizen fest,			Kündig. für Roggen	--	—
Juni-Juli . . .	219 50	219 —	Kündig. für Spiritus	190000	190000
Juli-August . . .	220 —	219 50	**Fondsbörse:** schwach		
Sept.-Okt. . . .	221 —	220 --	Pr. Staatsschuldsch.	94 25	94 25
Roggen höher,			Pos. neue 4% Pfdbr.	94 90	94 90
Juni	173 —	170 50	Posener Rentenbriefe	97 —	97 --
Juni-Juli . . .	168 50	167 —	Franzosen	428 —	428 50
Sept.-Okt. . . .	168 50	167 --	Lombarden . . .	129 -	133 —
Rüböl fester,			1860er Loose . . .	96 25	96 75
Juni	67 10	66 30	Italiener	70 75	70 90
Sept.-Okt. . . .	67 40	66 80	Amerikaner . . .	100 —	100 10
Spiritus ruhiger,			Oesterreich. Kredit .	222 —	223 50
loko	53 60	53 60	Türken	11 50	12 --
Juni-Juli . . .	53 30	53 40	7½proz. Rumanier .	19 25	19 40
Aug.-Sept. . . .	54 30	54 60	Poln. Liquid.-Pfandbr.	68 20	68 25
Sept.-Okt. . . .	54 --	54 30	Russische Banknoten	267 —	266 10
Hafer.			Oesterr. Silberrente	57 25	57 40
Juni-Juli . . .	175 ---	176 —	Galizier Eisenbahn	--- --	79 25

Nachbörse: Franzosen 428,00, Kredit 122, Lombarden 130,00.

Stettin, den 6. Juni 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 3.			Not v. 3
Weizen fester,			**Rüböl** fest,		
Juli	218 50	215 50	Juni	68 50	68 50
Juli-August . .	219 50	217 50	Sept.-Okt. . . .	65 25	65 —
Sept.-Okt. . . .	221 —	218 50	**Spiritus** fest,		
Roggen fest,			loko	52 80	52 80
Juni	166 —	164 —	Juni-Juli . . .	52 90	53 —
Juni-Juli . . .	164 --	162 -	Juli-August . .	53 70	53 60
Sept.-Okt. . . .	164 50	163 —	Sept.-Okt. . . .	53 90	53 80
Hafer, Sept.-Okt.	164 —	164 —	**Petroleum,** Herbst	11 80	11 90

Börse zu Posen.

Posen, den 6. Juni 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 162 Mk. per Juni 162, Juni-Juli 162, Juli-August 164, August-Sept. 166, Sept.-Okt. 167, Herbst 167.

Spiritus (mit Faß). Gekündigt -- Liter. Kündigungspreis 51. per Juni 51—50,90, Juli 51,40, August 52,10—52, Sept. 52,30, Okt. 51,80, Novbr. 50,50. Loko-Spiritus (ohne Faß) 50,50 M.

Posen, den 6. Juni 1876. [Börsenbericht.] Prachtwetter.

Roggen ohne Geschäft. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. per Juni und Juni-Juli 162 nom., Juli-August 164 nom., August-Sept. 165.

Spiritus geschäftslos. Gekündigt -- Liter. Kündigungspreis —. per Juni 51 bz., Juli 51,50—40 bz. u. G., August 52 bz. u. B., Sept. 52,40—52,30 bz. u. B., Oktbr. 51,80 B. Loko ohne Faß 50,50 bz.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 3. Juni. Weizen 200—230 M., Roggen 175—190, Gerste 180—210, Hafer 180—198 pro 1000 Kilogr.

Bromberg, 3. Juni. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen 202—225 Mk. — Roggen 170—175 Mk. — Erbsen, Koch- 180—186 Futter- 165—174 Mk. — Gerste, große 147—166, kleine 147—155 Mk. Hafer 175—190 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 52 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Marktpreise in **Breslau** am 3. Juni 1876.

	Pro 100 Kilogramm					
	schwere		mittlere		leichte Waare	
	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer .	20 30	19 40	22 20	21 20	19 10	18 40
dito gelber .	19 40	18 40	20 90	19 90	18 10	17 60
Roggen .	19 --	18 50	18 —	17 60	17 40	16 90
Gerste .	17 30	16 60	15 80	15 —	14 70	14 20
Hafer .	20 30	20 —	19 50	19 10	18 50	18 10
Erbsen .	20 50	19 40	19 —	18 —	17 50	15 80

Rapskuchen gut behauptet, pro 50 Kilo, schlesische 7,40—7,60 M., September-Oktober 7,30—7,50 Mk.

Leinkuchen mehr offerirt, pro 50 Kilo 9—9,70 M.

Lupinen unverändert, pro 100 Kilo, gelbe 10—11,50 Mk., blaue 10—11,60 Mark.

Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 36—39—42 Mk.

Heu 4,20—4,50 Mk. pro 50 Kilogr.

Roggenstroh 40—41,50 Mk. pro Schock à 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 6. Juni: Roggen 174—171 M., Weizen 205,00 M., Gerste —, Hafer 184,00 M., Raps 280 M., Rüböl 67,00 Mk., Spiritus 51,20—50 M. (Br. H.-Bl.)

Danzig, 3. Juni. Getreide-Börse: Wetter: sehr schön. Wind: Nord.

Weizen loko zeigte sich am heutigen Markte wieder in sehr flauer Stimmung, es fehlte durchweg an Kauflust und nur 75 Tonnen sind mühsam auch zu gedrückten Preisen verkauft worden. Bezahlt ist für Sommer- 130 Pfd. mit 215 M., hell 122—3 Pfd. mit 209 M., hellbunt 129—30 Pfd. mit 217 M. per Tonne. Termine nicht gehandelt, Juni-Juli 213 M. Br., Juli-August — M., August-September — September-Oktober 217 M. Br., 215 M. Gd. Regulirungspreis 210 M.

Roggen loko sehr fest gehalten, blieb ohne Umsatz. Termine Juni-Juli 170 M. Br., September-Oktober 166 M. bez. Regulirungspreis 165 M. — Gerste loko kleine 105 Pfd. 156 M., große 114-5 Pfd. 170 M., per Tonne bz. — Rübsen Termine September-Oktober 295 M. Br., 292½ M. Gd., — Spiritus heute nicht zugeführt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Konkurs Gebrüder Naumann.** Am 3. d. M. fand in Berlin der zweite Prüfungstermin in dem Konkurse der Lederfabrikanten Johann Georg Naumann und Johann Gottfried Karl Naumann (Firma Gebr. Naumann) statt. In demselben erstattete der Verwalter der Masse, Kaufmann Conradi, von derselben und der Lage des Geschäfts Bericht. An Aktiven sind 175,565 M. sicher da, welche Summe sich durch Gerichtskosten, bevorrechtigte Forderungen u. s. w. auf 164,800 M. reduzirt, dagegen sind Passiva 1,612,664 M.; die Forderungen der Hamburger Bank mit 165,000 M., zusammen also 1,777,664 M., so daß für die Gläubiger der Masse ein Prozentsatz von 13½ pCt. vorhanden ist. Die Carl Naumannsche Privat-Konkursmasse enthält 63,923 M. Aktiva, wovon auf Gerichtskosten, bevorzugte Forderungen u. s. w. ca. 10,000 M. fallen, so daß die Aktiva sich auf 54,000 M. reduziren. Die Passiva i. l. der Forderung der Hamburger Bank (Geschäftsverbindlichkeit) betragen 1,450,325 M., so daß in der Masse 4 pCt. für die Gläubiger enthalten sind. Die Gottfried Naumannsche Privatkonkursmasse deckt nicht einmal die bevorrechtigten Forderungen, geschweige denn ist auch nur ein Pfennig für die Gläubigerschaft darin vorhanden. Die ganze Geschäftsführung, hauptsächlich ihr ganzes Treiben mit einem ihrer Bediensteten, Namens C. Rost, der als ihr Einkäufer galt und als Verwalter der Schlächterei fungirte, wie ihre erst am 31. Dezember bewirkte Eintragung bedeutender Hypotheken und Verkäufe an Grundstücken, trotz der Zahlungseinstellung und Konkurseröffnung am 3. Januar, also drei Tage später, wurden durch einen Prokuristen der Firma F. W. Krause u. Co. im Namen derselben, wie durch den Justizrath Krebs hart angegriffen. Die Firma Krause, unterstützt von vielen Gläubigern, erklärte, ernste Schritte gegen die Kridare einleiten zu wollen. (B. B. Z.)

** **Maßregeln gegen die Heuschrecken.** Als im Juli v. J. in der Nähe von Berlin die Entdeckung gemacht wurde, daß auf einem Roggenfelde der kerzendorfer Feldmark eine große Schaar von Heuschrecken sich häuslich niedergelassen hatte, geschah sofort alles Mögliche, um die Thiere zu vertilgen. Dennoch hat sich ein großer Theil der Verfolgung entzogen, hat Eier gelegt und steht deshalb für das Jahr 1876 den dortigen Gegenden die Möglichkeit bevor, daß die Heuschrecken in ausgedehnter Menge auskriechen werden. Die Heuschreckenplagen sind bisher so selten aufgetreten, daß mitunter ein Menschenalter verfließt, ehe man sie wieder zu Gesicht bekommt. Neu sind ihre Verheerungen im nördlichen Deutschland keineswegs. In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts drängen sich nicht weniger als fünf nicht un-

bedeutende Fälle auf den kurzen Zeitraum von 40 Jahren zusammen, nämlich von 1712 bis 1754. Auch in diesem Jahrhundert haben sie die Provinzen Schlesien und Brandenburg schon drei Mal heimgesucht, nämlich 1803, 1825 bis 27 und 1853. Wenn sie auch in diesen beiden Jahrhunderten das westliche Deutschland nicht erreichten, so ist es doch im Jahre 1693 vorgekommen, daß sie das mittlere Deutschland arg heimsuchten, und in noch früherer Zeit sind sogar Frankreich und die Schweiz nicht verschont geblieben. Die königliche Regierung zu Potsdam hat es daher für zweckdienlich erachtet, eine allerhöchste Verordnung vom 24. Oktober 1731 wiederum in Erinnerung resp. in Anwendung zu bringen. Diese lautet: § 1. Sobald an einem Orte sich die Heuschrecken in größerer Zahl zeigen, sind die Gutsbesitzer und Gemeinden verpflichtet, die zur Ausführung der Vertilgungsmaßregeln nöthigen Mannschaften und Gespanne unentgeltlich zu gestellen. § 2. Der Landrath hat erforderlichen Falls den Umfang dieser Leistungen und die Zahl der von jedem einzelnen Grundbesitzer und Gemeindemitgliede zu leistenden Hand- und Spanndienstage zu bestimmen. § 3. Die gemeinschaftlich von den betheiligten Interessenten zu ergreifenden Maßregeln beziehen sich insbesondere auf: die Ziehung der nöthigen Gräben in und um die von Heuschrecken befallenen Felder, die Anlegung von Fanglöchern in den Gräben, das Hineintreiben der Heuschrecken in dieselben, sowie demnächst das Tödten der Heuschrecken. § 4. Jede Gemeinde oder Gutsherrschaft ist verpflichtet, wenn ihre Feldmark noch nicht von der Heuschreckenplage befallen ist, nahegelegenen oder angrenzenden Bezirken in der Verfolgung und Vertilgung des Ungeziefers Hülfe zu leisten, und wird der Umfang dieser Leistungen von dem Landrath festgesetzt. § 5. An Orten, wo die Heuschrecken im Sommer gewesen sind und Brut in die Erde gelegt haben, empfiehlt es sich, die betreffenden Brutstellen noch vor Winter, und zwar etwas flach, umzupflügen, damit die Bruteier blos zu liegen kommen und durch die Winterwitterung möglichst zerstört werden. Es ist Pflicht der Gemeinde- und Gutsvorstände, für die Ermittlung solcher Brutstellen Sorge zu tragen. Sind die Brutstätten auf Aeckern belegen, die nicht in Brache liegen bleiben, sondern bestellt werden sollen, so muß das Umpflügen derselben noch vor Eintritt des Winters erfolgen. In wie weit dies auch bei Bruchländereien mit Rücksicht auf den Weidebedarf der betreffenden Eigenthümer geschehen kann und muß, hat der Landrath nach Anhörung des Kreisausschusses sowie unseres Kommissars, event. anderer Sachverständigen vorzuschreiben. Außer der Ernennung eines Kommissars in der Person des Gutsbesitzers Deutsch in Charlottenburg hat das Ministerium für Landwirthschaft durch den Professor Gerstäcker in Berlin eine gemeinverständliche Darstellung der Naturgeschichte, Lebensweise, Schädlichkeit und der Mittel zur Vertilgung der Heuschrecken verfassen lassen (Berlin bei Wiegand, Hempel und Parey, 1876, und zu beziehen unter dem Titel: Die Wanderheuschrecke), welche mit neun Abbildungen in Farbendruck illustrirt ist und dem Landwirth sowohl als jedem Naturfreund in anregender, gefälliger Sprache auf 58 Seiten das Nöthige mittheilt, und namentlich in dem geschichtlichen Theile klar macht, daß wir in Deutschland nirgends sicher sind, an einem frühen Morgen die geflügelten gefräßigen Gäste auf unseren Feldern zu finden.

4' **Ueber Insektenschäden beim Hopfenbau.** Als im Jahre 1863 die Hopfenanlagen von Insekten ungemein heimgesucht wurden, richtete Kommissionsrath Flatau an das preußische landwirthschaftliche Ministerium ein Schreiben, worin er auf diese Kalamität hinweist und seine gelungenen Versuche zur Vernichtung der Insekten mittheilt, mit der Bitte, sein Verfahren amtlich zu veröffentlichen und dahin zu wirken, daß ein gemeinschaftliches Vorgehen aller Hopfenproduzenten stattfinde. Wenn diese landw. Behörde erst nach Wochen bei der betreffenden Lokalbehörde Anfrage hielt, ob die Angaben Flatau's gerechtfertigt seien, nachdem eine halbe Ernte bereits vernichtet war, so halten wir es doch für gerathen, auf dieses Verfahren hinzuweisen. Herr Flatau ließ ein Kohlenbecken mit schwelenden Kohlen, worauf Hunde-Kamille, Tabak, faules Holz, Unkräuter mannigfacher Art, kurz Alles was einen penetranten Rauch verbreitet, gestreut war, langsamen Schrittes durch die Hopfenanlagen tragen und die Insekten fielen in Unmassen nicht todt, sondern nur betäubt zur Erde. Um die Insekten dann zu vernichten, hatte er gerathen, nicht gefüttertes Flügelvieh mit aufs Feld zu nehmen, welches die Insekten vertilgt. Für frisches Trinkwasser für das Flügelvieh an Ort und Stelle der Abräucherung ist Sorge zu tragen, damit dasselbe durch übermäßigen Genuß von Insekten, namentlich der haarigen Raupen, nicht erkranke.

** **Wien,** 2. Juni. Wochenausweis der gesammten Lombardischen Eisenbahn vom 20. bis zum 26. Mai 1,321,382 Fl., gegen 1,313,570 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Mehreinnahme 7812 Fl. Bisherige Mindereinnahme seit 1. Januar d. J. 962,560 Fl.

** **Wien.** 3. Juni. Da die Zeitverhältnisse gegenwärtig die Emission der österreichischen Goldrente nicht gestatten, ist zur Deckung des momentanen Geldbedarfs der österreichischen Regierung gestern folgendes Vorschußgeschäft abgeschlossen. Die Regierung erhält gegen Hinterlage von Goldrententitres 25 Mill. Gulden österr. Währung. An dem Geschäfte ist die Gruppe Rothschild und Kreditanstalt mit 60 pCt., die Gruppe Anglobank, Bankverein, Schiffbank und Boden-Kreditgesellschaft mit 40 pCt. betheiligt. Der Vorschuß wird in gegenseitig girirten Wechseln geleistet, welche die österreichische Nationalbank eskomptirt. (B. B. C.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 6. Juni.

§ **In den Schützengarten** drang am zweiten Feiertage während des Pfingstschießens ein betrunkener Arbeiter in schlechtem Anzuge ein und wollte, um seinen Durst zu löschen, aus dem dortigen Brunnen Wasser schöpfen, hierbei verlor er das Gleichgewicht und stürzte hinein, wurde jedoch bald wieder herausgezogen.

Angekommene Fremde

6. Juni.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Neustadt aus Breslau, Kusse a. Stettin, Herr, Blick a. Magdeburg, Krisch a. Inowrazlaw, Waschitschak a. Sorau, Gustorski a. Krotoschin, Grosse a. Breslau, Bierling a. Zeitz, Wede a. Berlin, Siembritzky a. Crossen, Siewzynsky a. Ratibor, Sekr. Gucht a. Frankfurt a. M., Assessor Zalewski u. Fam. a. Dirschau, Distr.-Komm. Schnirz a. Wielchowo, Gymn.-Lehr. Dr. Tabulski a. Rogasen, Rittergutsp. Kühn a. Dembe, die Landwirthe Dehläs a. Friedrichseck, Kennemann a. Xiron, Fabr. Berger a. Duisburg, Kontr. Brohm a. Grätz, die Justizbeamten Krug und Eckardt a. Schroda, die Insp. Kott a. Srozyn, Mittelstädt a. Mogilno, Busse a. Friedrichsruhe, Brenn.-Verw. Albrecht a. Chludowo, Oberförster Fischer u. Fam. a. Jarocin, Referendar Schäfer a. Breslau, Adm. Hoffmann a. Stibbe, die Lieuts. v. Schlichting a. Wollstein, Müller a. Obornik, Kr.-Steuer-E. Suder u. Familie a. Obornik.

Buckow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzer Wallner aus Schoenwerth, v. Zakrzewski aus Zabno, Hepner nebst Familie aus Jaraczewo, Ruhld aus Strychowo, v. Paraski aus Schoenwerth, Reichsbank-Agent Huebner aus Gnesen, Staatsanwalt Claß aus Samter, Ingenieur Eddington aus Chelmsförd, Ober-Inspektor Schaechtel aus Hamburg, die Hauptleute Löning a. D. aus Cöln, Frau v. Schrabisch aus Berlin, Güter-Expedient Tschipke u. Frau aus Arnswalde, Premier-Lieutenant Cramer aus Posen, Lieutenant Wilde aus Strychowo, Administrator Pilaski aus Rzegnowo, Wirthschafts-Inspektor Engel aus Magnuszewice, die Kaufleute Rosenberg, Stein und Kaphan aus Berlin, Krotowski aus Breslau, Friedrich aus Schlaggenwald, Framu aus Bremen, Magnuski aus Polen. Krieger, Wliczus und Frau aus Polen, Kindel a. Wüsterwaltersdorf, Inspektor Stürcke aus Mur.-Goslin, Bauunternehmer Schildt und Frau aus Gnesen, Ritterguts- u. Glashüttenbesitzer Mittelstaedt und Familie aus Carlshof, Lieut. Hoffmanu aus Kowalski.

Hotel zum schwarzen Adler. Thierarzt Czapla und Apotheker Goralski a. Inowrazlaw, Oberförster Rost a. Racot, Besitzer Sikorski a. Breslauf Nowicki a. Gluchowo, Rozciszewski aus Lawica, Czerwinski a. Polen.

Keiler's Hotel. Die Kaufleute Steier a. Wielun (Polen), Boas a. Wreschen, Frau Mairau a. Kutno, Held und Cohn a. Kirchhain, Sieburth a. Wreschen, Friedmann a. Rawitsch, Frau Cohn a. Borzykowo, Grünberg und Frau a. Trzalkowo, Goldbaum a. Koschmin, Ledermann u. Sohn a. Grätz, Frau Goldberg a. Kletschewo, Zimmt a. Schrimm, Brinn a. Miloslaw, Wertheim a. Wollstein, Silberstein a. Schwiebus, M. Pinner a. Forst (Nied. Lausitz), Cohn a. Rakwitz. Bau-Unternehmer Rübner a. Wreschen. Dolmetscher Kwitucewski a. Schroda. Sekretäre v. Chmielewski und Lessinski a. Ostrowo, Kanzleidirektor Luther und Frau a. Wongrowitz, Mühlenbesitzer Cohn a. Ruda, Gerbermeister Reinöcke a. Kirchhain, Insp. Lier a. Szeski b. Schroda. Wirthschafterin Frau Härtel und Sohn aus Schokken.

Tilsner's Hotel Garni (Nachfolger Vogelsang.) Apotheker P. Wolff aus Berlin, Beamter Carl Wolff aus Breslau, die Gutsbesitzer Magdzinski aus Polen, Kier aus Wongrowitz, die Kreisrichter Goldlchmidt aus Kosten, Magdzinski nebst Familie aus Polen, Bürgermeister Czarnecki aus Solmierzyce, Referendarius Czarnecki a. Schroda, die Bankbeamten Dest und Merkel a. Glogau, Beamter Böhm aus Lssa, Ingenieur Eßmann a. Hammcz, Inspektor Dombrowski aus Jarocin, k. Gerichts-Kalkulator Holzhauer u. Frau aus Ostrowo, Ingenieur Lutze und Frau aus Guben, Rentier Niche a. Schmiegel, die Kaufleute Max Glückmann aus Thorn, Słomowski aus Berlin, Stanowski nebst Familie aus Schroda, M. Schwerin a. Thorn, Wrzesinski nebst Tochter aus Mogilno, Graffstein aus Gnesen, die Inspektoren Goszewski aus Bojanowo, Müller aus Kurzanowo, Heinrich aus Wronke, Cybichowski aus Będatowo, Landwirth Sartorius aus Wronke, Bauführer Sargauek aus Schrimm, Oekon. Sperber aus Lissa, Frau Jüttner aus Rawicz, die Rittergutsbesitzer Kühn aus Bocianowo, Diebl aus Staniewo, Sekretair Geßner aus Wongrowitz, Student Pawłowicz aus Proszkor, Oekonom Ferdinand Sengler aus Heizendorf, Justizrath Wocke aus Wongrowitz, Pastor Pastor Hausitz aus Bromberg, Brauereibesitzer Schleh a. Rybnik.

Telegraphische Nachrichten.

London, 6. Juni. Ein Artikel der „Times" über die Haltung Englands in der Orientfrage hebt hervor, daß der Entschluß gefaßt sei, Rußland nicht ungestraft den Vertrag von 1856 zerreißen zu lassen; indessen dürfte der Entschluß nicht dazu führen, die Prinzipien der Gerechtigkeit und Menschlichkeit aus den Augen zu lassen. Das Ausland als Vertheidiger der Christen in ihren Freiheits- und Zivilisationsbestrebungen werde stets der furchtbare Feind dieser unterdrückenden Mächte sein. Diese Ideen müßten maßgebend sein für die rasche Herbeiführung radikaler Reformen.

Petersburg, 6. Mai. In wohlunterrichteten Kreisen wird als sicher angenommen, daß diesseits gegenüber der Türkei keinerlei isolirte Schritte geschehen werden und daß vor Allem erst eine Verständigung mit den befreundeten Mächten stattfindet.

Konstantinopel 6. Juni. Midhat Pascha ist zum Staatsrathspräsidenten ernannt worden. Die Journale konstatiren, daß Abdul Aziz seit seiner Entsetzung, besonders am Vorabende des Selbstmordes, heftigen Wahnsinnsausbrüchen unterworfen gewesen sei.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen